

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

276 (19.6.1925) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe.  
Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. Ausland 75 Pf. Einzelhefte: Wertungsnummer 10 S. Sonntagsnummer 15 S. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei veränderten oder nicht erschienen der Zeitung Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsbeginn angenommen werden.  
Anzeigenpreise: Die halbtägige Komp. Seite 0.25, ausw. 0.35 Goldm. Stellenangebote, Familien- und Gelegenheitsarbeiten ermäßigter Preis. Beklamerung 1.50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt. Bei der Abrechnung des Preises, bei veränderten Bedingungen und bei Sonntagen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

und  
**Handels-Zeitung**  
Badische Landeszeitung  
Verbretelste Zeitung Badens.  
Karlsruhe, Freitag, den 19. Juni 1925.

41. Jahrgang. Nr. 276.  
Eigentum und Verlag von  
H. F. B. in Karlsruhe  
Verwaltung: Dr. Walter Schneider  
Bredelstraße 10  
Redaktion: Dr. Walter Schneider  
Bredelstraße 10  
Telefon: 1111  
Postfach: 1111  
Kontokorrent: 1111  
Kassa: 1111  
Einnahme: 1111  
Ausgabe: 1111  
Gesamt: 1111

## Der Notenwechsel in der Sicherheitsfrage. Frankreichs Sorge um den Versailler Vertrag. — Kein Sicherheitspakt ohne vorherigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. — Die Verallgemeinerung des Schiedsvertragsplans.

### Die französische Antwortnote.

\* Berlin, 18. Juni. (Funkdruck.) Die von der französischen Regierung überreichte Note hat folgenden Wortlaut:  
Wie die französische Regierung die deutsche Regierung durch Note vom 20. Februar ds. Js. wissen ließ, hat sie gemeinsam mit ihren Alliierten die Auslegung des Memorandums geprüft, das ihr am 10. Februar durch seine Excellenz Herrn von Soest überreicht worden ist.  
Die französische Regierung und ihre Alliierten haben in dem Schritt der deutschen Regierung den Ausdruck von friedlichen Bestrebungen gesehen, die mit den ihren übereinstimmen.  
In dem Wunsche, allen beteiligten Staaten im Rahmen des Vertrages von Versailles ergänzende Sicherheitsbürgschaften zu geben, hat sie die deutschen Vorschläge mit aller ihnen gebührenden Aufmerksamkeit geprüft, um sich ein Urteil darüber zu bilden, inwiefern sie zur Befestigung des Friedens beitragen können.  
Inwiefern hat es sich als zweckmäßig herausgestellt, vor Eintritt in die schließliche Prüfung der deutschen Note, die Fragen in volles Licht zu setzen, die diese Note aufwirft oder aufwerfen kann.  
Es ist wichtig, die Ansicht der deutschen Regierung über diese Fragen kennen zu lernen, da ein vorheriges Einvernehmen darüber als Grundlage für jede weitere Behandlung erforderlich erscheint.

I.  
Das Memorandum erwähnt den Völkerbund nur beiläufig. Man sieht aber die allerersten Sätze des Völkerbundes und durch die Völkerbundsstatuten gebunden, die für sie genau bestimmte Rechte und Pflichten zum Zwecke der Erhaltung des Weltfriedens enthalten. Die deutschen Vorschläge sind zweifellos auf das gleiche Ziel gerichtet, aber ein Abkommen ließe sich nicht verwirklichen, ohne daß Deutschland seinerseits die Verpflichtungen übernimmt und die Rechte genießt, wie sie in den Völkerbundsstatuten vorgesehen sind.  
Jedes Abkommen ist also nur denkbar, wenn Deutschland selbst dem Völkerbund unter den vom Völkerbundsrat März 1925 angegebenen Bedingungen beiträgt.

II.  
Das Streben, die Sicherheitsbürgschaften zu schaffen, welche die Welt verlangt, darf keine Verringerung der Friedensverträge mit sich bringen. Die zu schließenden Abkommen dürfen also weder eine Revision der Verträge in sich schließen, noch zu einer Abänderung der besonderen Bedingungen für die Anwendung gewisser Vertragsbestimmungen führen. So könnten die Alliierten unter keinen Umständen auf das Recht verzichten, das jede Nichterfüllung der Bedingungen dieser Verträge nach sich zöge, auch wenn diese Bestimmungen nicht unmittelbar angehen.

III.  
Das Memorandum vom 9. Februar hat zunächst den Abschluß eines Paktes zwischen den am Rhein interessierten Mächten im Auge, der von folgenden Grundzügen ausgeht:  
1. Ablehnung jeden Gedankens an einen Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten.  
2. Strenge Achtung des gegenwärtigen Bestandes in den rheinischen Gebieten unter gemeinsamer und besonderer Garantie der vertragschließenden Staaten.  
3. Garantie der vertragschließenden Staaten für die Erfüllung der Verpflichtung zur Entmilitarisierung der rheinischen Gebiete, wie sie für Deutschland aus dem Art. 42 und 43 des Vertrages von Versailles sich ergeben.  
Die französische Regierung verkennt nicht, welchen Wert die schließliche Ablehnung jedes Gedankens an den Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten (eine Verpflichtung, die übrigens zeitlich nicht beschränkt sein dürfte), neben der erneuten Bestätigung der in den Vertrag aufgenommenen Grundzüge für die Sache des Friedens geben würde. Zu den vertragschließenden Staaten muß offenbar Belgien gehören, das in dem deutschen Memorandum nicht ausdrücklich erwähnt wird, das aber als unmittelbarer interessierter Staat an dem Pakt teilnehmen müßte. Ebenso versteht es sich von selbst und geht aus den Zeilen des deutschen Memorandums über diesen Punkt hervor, daß der auf diesen Grundzügen zu schließende Pakt, wobei die Bestimmungen des Vertrages über die Befestigung der rheinischen Gebiete, noch die Erfüllung der in dieser Hinsicht im Rheinlandabkommen festgesetzten Bedingungen berühren darf.

IV.  
Das Deutsche Reich erklärt sich ferner geneigt, mit Frankreich, sowie mit den übrigen am Rheinpartei beteiligten Staaten Schiedsverträge abzuschließen, die eine friedliche Austragung rechtlicher und politischer Konflikte sicherstellen. Frankreich ist der Ansicht, daß ein Friedensvertrag der Welt, wie Deutschland ihn vorschlägt, die notwendige Ergänzung des Rheinpaktens bilden würde. Es muß aber dabei als selbstverständlich gelten, daß ein solcher Vertrag zwischen Frankreich und Deutschland auf alle Konflikte Anwendung finden müßte, wenn ein solches Vorgehen gemäß den Bestimmungen der Verträge zu schließenden Verträge oder des Rheinpaktens oder auf Grund der Garantien erfolgen würde, die von den Parteien Schiedsvertrag gleicher Art zwischen Belgien und Deutschland eingegangen sind. Um diesen beiden Verträgen alle Wirksamkeit zu geben, müßte ihre Innehaltung sichergestellt werden durch eine gemeinsame und besondere Garantie derjenigen Mächte, die garantieren, an der in den Rheinpakt aufgenommenen Gebietsbestimmungen, dergestalt, daß diese Garantie unmittelbar zur Wirkung kommt, wenn eine der Parteien, die es abgibt, einen Streitfall dem Schiedsverfahren zu unterwerfen, oder einen Schiedsvertrag auszuführen, zu feindseligen Handlungen schreitet. Falls einer der vertragschließenden, ohne zu feindseligen Handlungen zu schreiten, Maßnahmen ergreift, die nicht nach dem Völkerbundsrat die Streitigkeiten zu verleiern.

V.  
Die deutsche Regierung hat in ihrem Memorandum hinzugefügt, sie sei bereit, mit allen Staaten, die hierzu geneigt seien, den Schiedsverträge abzuschließen. Die alliierten Regierungen ne-

### Amundsen kehrt zurück.

In Kings-Bay eingetroffen.  
(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)  
J.N.S. New York, 18. Juni. Eine Expedition aus Kanada eingetroffene Nachricht besagt, daß Amundsen wohlbehalten Kings-Bay erreicht haben soll. Weitere Einzelheiten fehlen.

### Amundsen und seine Begleiter wohlau.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)  
J.N.S. New York, 18. Juni. Der Schwager des Gefährten Amundsen's Antwort und Vorsitzender des Amundsen-Hilfskomitees, S. S. Prentiss, gibt bekannt, daß er ein Privattelegramm von Amundsen erhalten habe, wonach dieser und seine Begleiter wohl auf seien.

men mit Genugtuung von dieser Zusage Kenntnis. Sie sind sogar der Ansicht, daß ohne solche Abkommen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn, die zwar nicht Parteien des geplanten Rheinpaktens sind, aber den Vertrag von Versailles unterzeichnet haben, der europäische Frieden, dessen Befestigung der Rheinpakt anstrebt, und für den er eine wirkliche Grundlage bilden soll, nicht völlig gewährleistet werden könnte. Die alliierten Staaten haben nämlich aus der Völkerbundsstatuten und den Friedensverträgen Rechte auf die sie nicht verzichten, und Verpflichtungen, von denen sie sich nicht frei machen können. Dieser so abgefaßte Schiedsvertrag würde die gleiche Tragweite haben, wie der in Abschnitt 4 vorgesehene. Jede Macht, die den Vertrag von Versailles sowie den geplanten Rheinpakt unterzeichnet hat, würde, wenn sie es wünschte, die Befugnis haben, sich zu ihrem Garant zu machen.

VI.  
Nichts in den in dieser Note ins Auge gefaßten Verträgen darf die Rechte und Verpflichtungen berühren, die den Mitgliedern des Völkerbundes aus der Völkerbundsstatuten erwachsen.

VII.  
Die für die Erhaltung des Friedens unerlässliche allgemeine Garantie der Sicherheit wäre nur dann notwendig, wenn alle in dieser Note ins Auge gefaßten Abkommen gleichzeitig in Kraft träten. Diese Abkommen müßten der Sache entsprechend dem Völkerbund eingetragene und unter dessen Aufsicht gestellt werden.

Es versteht sich endlich von selbst, daß Frankreich, wenn die Vereinigten Staaten dem so verwirklichten Abkommen beitreten zu können glauben, die Beteiligung des großen amerikanischen Volkes an diesem Werk des allgemeinen Friedens und der Sicherheit nur begrüssen könnte.

Des sind die Hauptpunkte, hinsichtlich deren es notwendig scheint, die Ansicht der deutschen Regierung genau kennen zu lernen. Die französische Regierung würde es begrüßen, hierauf eine Antwort zu erhalten, die es gestattet, in Verhandlungen einzutreten, deren Ziel der Abschluß von Abkommen ist, die eine neue und wirksame Friedensgarantie bilden.

## Die Schwierigkeiten des Kabinetts Painlevé

### Wahlreform, Marokkofrage, Finanzfrage.

Painlevé vermittelte. — Die Haltung der Parteien des Kartells.

F. H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministererrat, der heute stattfand, wurde im letzten Augenblick auf morgen verschoben. Die innenpolitische Krise war hierfür der Anlaß, denn dem Ministerpräsidenten Painlevé erschien es wichtiger, mit den drei Ministern, deren wegen die Krise entstand, Besprechungen abzuhalten und zwar zunächst mit dem Justizminister Steeg, mit dem er wegen der Wahlreform konferierte, mit dem Außenminister Briand, mit dem er über die Marokkofrage sprach, mit dem Finanzminister Caillaux, mit dem er die Finanzfrage erörterte. Wegen dieser drei Fragen befindet sich das Kabinett Painlevé bekanntlich mit der sozialistischen Fraktion der Kammer in Zwistigkeiten. Painlevé wollte sich in den Unterredungen vergewissern, daß er die Unterstützung seiner Kabinettskollegen habe.

Nach den Besprechungen empfing Painlevé die Zeitungsvertreter und erklärte ihnen, daß er mit dem Justizminister gesprochen habe, weil heute die Kammer darüber Beschluß fassen wolle, ob das Arrondissementwahlrecht oder das Proportionalrecht eingeführt werden soll. Painlevé erklärte weiter, daß er sich heute in der Kammerführung für das Arrondissementwahlrecht aussprechen wolle. Mit Briand habe er hauptsächlich über Marokko und im besonderen über die Verhandlungen mit Spanien gesprochen. Zwischen ihm und dem Außenminister bestände vollkommenes Einvernehmen über den Gang, in dem diese Verhandlungen geführt werden sollen. Sehr lange habe er mit Caillaux die Finanzlage und die Pläne, die der Finanzminister vorgelegt habe, erörtert. Vorläufig lasse sich darüber nichts mehr sagen. Aber die öffentliche Meinung solle aufgefordert werden, daß sie sich durch Tendenzmeldungen nicht beunruhigen lasse. (Diese

### Das deutsche Memorandum.

Die mit der französischen Antwort veröffentlichten deutschen Sicherheitsvorschläge haben folgenden Wortlaut:  
Bei Erwägung der verschiedenen Möglichkeiten, die sich gegenwärtig für eine Regelung der Sicherheitsfrage bieten, könnte man von einem ähnlichen Gedanken ausgehen, wie er dem im Dezember 1922 von dem damaligen deutschen Reichkanzler Cuno gemachten Vorschlag zu Grunde lag.

Deutschland könnte sich z. B. mit einem Pakt einverstanden erklären, wodurch sich die am Rhein interessierten Mächte, vor allem England, Frankreich, Italien und Deutschland, fester für eine näher zu vereinbarende längere Periode zu treuen Händen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika verpflichteten, keinen Krieg gegeneinander zu führen.

Mit einem solchen Pakt könnte ein weitgehender Schiedsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich verbunden werden, wie er in den letzten Jahren zwischen verschiedenen europäischen Mächten abgeschlossen worden ist. Zum Abschluß derartiger Schiedsverträge, die eine friedliche Austragung rechtlicher und politischer Konflikte sicherstellen, ist Deutschland auch gegenüber allen anderen Staaten bereit. Für Deutschland wäre außerdem auch ein Pakt annehmbar, der ausdrücklich den gegenwärtigen Bestandes am Rhein garantiert. Ein solcher Pakt könnte etwa dahin lauten, daß die am Rhein interessierten Staaten sich gegenseitig verpflichten, die Unversehrtheit des gegenwärtigen Bestandes am Rhein unverbrüchlich zu achten,

und daß sie ferner, und zwar sowohl gemeinsam, als auch jeder Staat für sich (conjointement et séparément) die Erfüllung dieser Verpflichtung garantieren, und daß sie endlich jeder Handlung, die der Verpflichtung zuwiderläuft, als eine gemeinsame und eigene Angelegenheit ansehen werden.

Im gleichen Sinne könnten die Vertragsstaaten in diesem Pakt die Erfüllung der Verpflichtung zur Entmilitarisierung des Rheinlandes garantieren, die Deutschland in dem Artikel 42 und 43 des Vertrages von Versailles übernommen hat. Auch mit einem derartigen Pakt könnten Schiedsverabredungen der oben bezeichneten Art zwischen Deutschland und allen denjenigen Staaten verbunden werden, die ihrerseits zu solchen Verabredungen bereit sind. Den vorstehend angegebenen Beispielen könnten sich noch andere Lösungsmöglichkeiten anreihen lassen. Auch könnten die diesen Beispielen zugrundeliegenden Gedanken in der einen oder anderen Weise kombiniert werden. Im übrigen wird zu erwägen sein, ob es nicht ratsam ist, den Sicherheitspakt so zu gestalten, daß er eine alle Staaten umfassende Konvention nach Art des vom Völkerbund aufgestellten „protocole pour le règlement pacifique des différends internationaux“ vorbereitete und daß er im Falle des Zustandekommens einer solchen Weltkonvention von ihr absorbiert oder in sie hineingearbeitet wird.

### Amerika und der Sicherheitspakt.

Eine rein europäische Angelegenheit.  
(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. New York, 18. Juni. In Regierungskreisen in Washington wird gelegentlich des Notenwechsels zwischen Frankreich und Deutschland erneut darauf hingewiesen, daß Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg den Sicherheitspakt als ein rein europäisches Problem ansehen, an dem die Vereinigten Staaten nicht interessiert sind und an das sie nicht herantreten werden.

### Verhandlungsversuche des Ministerpräsidenten widersprechen den Tatsachen.

Die Sozialisten werden heute abend beschließen, daß sie die Politik der Unterstützung gegenüber dem Kabinett Painlevé aufgeben. Dieser Beschluß wird den übrigen Parteien des Linksbündels noch heute mitgeteilt werden. Die Präzedenz der vier Gruppen der Linken hielten heute nachmittags eine Sitzung ab, um Mittel und Wege zu finden, wie der Bruch mit den Sozialisten vermieden werden könnte. Der Vertreter der Sozialisten erklärte aber daß die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei fast einstimmig der Anschauung Ausdruck gegeben hätten, daß sie das Kabinett Painlevé nicht weiter unterstützen könnten.

In politischen Kreisen nimmt man an, daß das Kabinett Painlevé aus dem Beschluß der Sozialisten keine weiteren Folgen ziehen werde. Wenn Painlevé dem Vertreter des „Matin“ Sauerwein erklärte, daß er aus nationalem Interesse am Ruder bleiben wolle ohne Rücksicht auf die Haltung der verschiedenen Parteien, so glaubt man, daß sich das nicht nur auf die nationale Frage, sondern auch auf die Finanzfrage bezieht. Allerdings versteht man sich in Regierungskreisen nicht, daß das Kabinett Painlevé, wenn es mit einer aus Kabinettsozialisten und Rechtsparteien bestehenden Regierung am Ruder bleiben wolle, schwere Tage sehen werde und daß die Krise, wenn sie nicht sofort ausbrechen sollte, nur aufgeschoben worden ist.

### Die erste Niederlage der Sozialisten.

F. H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Sozialisten haben in der französischen Kammer die erste Niederlage erlitten. Heute in der Debatte über die Wahlreform, die eingeführt werden soll, beschloß die Kammer zwar einstimmig, daß das gegenwärtige Wahlgesetz aus dem Jahre 1919 aufzuheben sei, aber der sozialistische Antrag, das reine Proportionalrecht einzuführen, wurde nach längerer Debatte mit 295 gegen 265 Stimmen abgelehnt.



Deutscher Reichstag.

Polizeifragen. — Die bayerischen Ausnahmeverordnungen. — Um die Technische Nothilfe.

Berlin, 18. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichstag ging es am Donnerstag heiß zu. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung des Kapitels „Reichskommissar für öffentliche Ordnung, Polizei und Technische Nothilfe“.

Berlin, 18. Juni. (Funkdruck.) Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 45. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Beratung des Haushalts des Innenministeriums.

Abg. Vogel (Soz.) protestiert gegen den Ausnahmezustand in Bayern, der durch die Polizeibehörden durchaus parteiisch gehandhabt werde.

Abg. Dr. Dryander (Dn.) fordert, daß das Reich Einfluß auf die Polizei erhalte. Die Polizei müsse ein unpolitisches Instrument in den Händen der Regierung sein.

Abg. Eichhorn (Komm.) erwidert dem Vordredner, er solle sich an seine eigenen Parteifreunde wenden, von denen eine bessere Behandlung der Beamtenhaft planmäßig fabriziert werde.

Abg. Berndt (Dn.) führt aus, die Technische Nothilfe sei eine wirtschaftlich und politisch vollkommen neutrale Organisation (Karm links).

Staatssekretär Zweigert teilt mit, daß die bayerische Regierung der Ansicht sei, daß die Zeit für die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern noch nicht gekommen sei.

Abg. Jadaich (Komm.) nennt die Technische Nothilfe eine „Organisation von Verbrechern am Volke“.

Abg. Rönneburg (Dem.) stimmt dem Antrag auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes zu.

Abg. Dietrich (Thüringen, Soz.) schildert die Zustände in Thüringen, wo der Ordnungszustand leidiere und die Polizei seinen Dienst nicht machen könne.

Abg. Groß (Zentr.) bringt hierauf im allgemeinen und besonders der würtembergschen Polizei den Dank seiner Partei zum Ausdruck.

Abg. Rönneburg (Dem.) stimmt dem Antrag auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes zu.

Abg. Dietrich (Thüringen, Soz.) schildert die Zustände in Thüringen, wo der Ordnungszustand leidiere und die Polizei seinen Dienst nicht machen könne.

Abg. Groß (Zentr.) bringt hierauf im allgemeinen und besonders der würtembergschen Polizei den Dank seiner Partei zum Ausdruck.

Abg. Rönneburg (Dem.) stimmt dem Antrag auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes zu.

Abg. Dietrich (Thüringen, Soz.) schildert die Zustände in Thüringen, wo der Ordnungszustand leidiere und die Polizei seinen Dienst nicht machen könne.

Abg. Groß (Zentr.) bringt hierauf im allgemeinen und besonders der würtembergschen Polizei den Dank seiner Partei zum Ausdruck.

Abg. Rönneburg (Dem.) stimmt dem Antrag auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes zu.

Abg. Dietrich (Thüringen, Soz.) schildert die Zustände in Thüringen, wo der Ordnungszustand leidiere und die Polizei seinen Dienst nicht machen könne.

Abg. Groß (Zentr.) bringt hierauf im allgemeinen und besonders der würtembergschen Polizei den Dank seiner Partei zum Ausdruck.

Senator Lafolette †

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. New York, 18. Juni. Aus Washington wird gemeldet, daß Senator Lafolette heute nachmittag gestorben ist.

Senator Lafolette gehörte eigentlich der republikanischen Partei an, wurde aber Führer einer radikalen Richtung, die eine Zeit lang als dritte Partei bestimmt schien, in dem politischen Leben der Vereinigten Staaten eine bedeutende Rolle zu spielen.

Vergrößerung der deutschen Botschaft in London

(Von unserem Londoner Berichterstatter.)

London, 15. Juni. Die deutsche Botschaft in London ist seit dem Friedensschluß bekanntlich wieder in dem alten Gebäude, welches sie schon vor dem Kriege innehatte Nr. 9 Carlton House Terrace am St. James Park.

Aus Baden.

Kreis- und Stadtschulrat in Mannheim

Zum Nachfolger des vor geraumer Zeit schon in den Ruhestand getretenen Mannheimer Schulleiters Dr. Eidinger ist auf Vorschlag des Stadtrats Kreis- und Stadtschulrat ernannt worden.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung

hat sich nach Mitteilungen, die dem Statistischen Landesamt aus verschiedenen Teilen des Landes zugegangen sind, dank der unermüdeten Mitarbeit von Beamten und Lehrern im ganzen Lande Baden glatt abgewickelt.

Der Resultat der Volkszählung in Lörrach beträgt die Einwohnerzahl 16140 Personen.

Badische landwirtschaftliche Erzeugnisse auf der D. L. G. in Stuttgart.

Die Tabakverwertung der Badischen Landwirtschaftskammer beteiligt sich an der Stuttgarter Ausstellung mit etwa 300 Tabakproben aus Baden, und zwar werden diese Proben als Sammelausstellung der Landwirtschaftskammer ausgestellt.

Die Abteilung Pflanzenbau der Badischen Landwirtschaftskammer wird mit einer Sonderausstellung der Tabakbauwirtschaft auf dem Verlusfeld für sich auf der Tabakausstellung vertreten sein.

Die Weinbauabteilung der Badischen Landwirtschaftskammer ist in der Sammelausstellung badischer Weine in der Traubenweinstockhalle mit 20 badischen Weinsorten vertreten.

Die Streiklage.

Freiburg, 18. Juni. Durch verschiedene Tageszeitungen ging die Nachricht, daß am vergangenen Samstag mit den Bauarbeitern in Lörrach verhandelt worden sei.

Der Deutsche Arbeiterbund für das Baugewerbe (Landesverband Baden) teilt hierzu mit, daß es sich um eine Fallmeldung handelt, die völlig aus der Luft gegriffen sei.

Der Deutsche Arbeiterbund für das Baugewerbe lehnt grundsätzlich örtliche Verhandlungen ab und führt ihre Verhandlungen seit Jahren zentral für Mittel- und Oberbaden einerseits und für Unterbaden andererseits.

arbeiter und 0,85 M für den 19jährigen Hilfsarbeiter in Mittel- und Oberbaden und 1,10 M bzw. 0,80 M in Unterbaden auf 1,20 M und 1,08 M bzw. 1,25 M und 1,12 M zu erhöhen, und die weiterhin finanziell schwer belastenden tariflichen Zugeständnisse zu machen, nach wie vor ablehnen zu müssen.

Bruchhausen, bei Ettlingen, 18. Juni. (Unfall.) Beim Besichtigen der Scheuerleiter fiel gestern nachmittag der 40 Jahre alte verheiratete Maurer Karl Beder infolge Bruchs einer Leiterstange an beträchtlicher Höhe herab und erlitt schwere Verletzungen.

Schwellingen, 18. Juni. (Sonnenwendfeier im Schloßgarten.) Am Sonntag, den 21. Juni, abends, findet im Schwellingener Schloßgarten die diesjährige Sonnenwendfeier statt, bei der ein umfangreiches Programm geboten werden wird.

Schnau bei Heidelberg, 18. Juni. (Unfall.) Der 52 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Friedrich Ringinger stieß aus eigener Initiative in Neckarstreich eine Schiffschaukel an und wurde dabei von einem daneben schwebenden Schiffe am Kopf getroffen.

Oberburten, 18. Juni. (Zwischen die Räder.) Beim Rangieren geriet der verheiratete Bahnarbeiter Günther zwischen die Räder und wurde schwer verletzt.

Heimbach (Amt Emmendingen), 18. Juni. (Unfall mit Todesfolge.) Der am 16. Juni durch einen Sturz von der Heubühne verunglückte Zimmermann Friedrich Trentle ist seinen Verletzungen erlegen.

Vom Kaiserstuhl, 18. Juni. (Die Frühkirchenernte — eine Fehlerliste.) Seit etwas mehr als einer Woche kommen die ersten Frühkirchenernte des badischen Oberlandes auf den Markt.

Waldshut, 18. Juni. (Ertrunken. — Brand.) Gestern ist im Fabrikkanal von Scheibli-Honegger der verheiratete Rudolf Dietterle, als er Wasser schöpfen wollte, um seinen Garten zu gießen, ertrunken.

Festetten, 18. Juni. (Goldene Hochzeit.) Der Verwalter der Preispflegeanstalt Martin Hauser feiert mit seiner Gattin am 21. Juni die goldene Hochzeit.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. Juni. Der süddeutsche Senat des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik hat den Mannheimer Kommunisten Hans wegen Vergehens gegen das Verfassungsgesetz und gegen das Sprengstoffgesetz und wegen unbefugten Waffenbesitzes zu 3 Jahren Zuchthaus und 300 M Geldstrafe verurteilt.

Hausach, 18. Juni. (Kraubüßersfall.) Angeklagt waren vor dem Schöffengericht der 44 Jahre alte Tagelöhner Alexander Müller aus Rintheim, zur Zeit wohnungslos, und dessen 18 Jahre alter Sohn, der Tagelöhner Erwin Müller aus Karlsruhe, weil sie am 28. März d. J., abends 10 Uhr, in der Nähe des Bahnhofes den Brauereiwärter Severin Gutman durch Schläge auf den Kopf mit Latentstücken und Schlagring schwer misshandelt in der Absicht, ihn zu berauben, und ihm den Gelbbeutel mit 36 M Inhalt aus der Hosentasche entwendeten.

Freiburg, 18. Juni. (Amtsunterdrückung.) Der im Jahre 1919 aus dem Grenzüberdienst zum Finanzamt Freiburg-Stadt übernommene Steuersekretär Max Zimmermann veruntreute im Laufe des Jahres 1924 rund 1500 Mark vereinnahmte Steuern gelder. Einer frühzeitigen Entdeckung beugte er durch unrichtige oder unterlassene Buchungen vor.

Ein schweres Automobilunglück in der Schweiz. (Basel, 18. Juni. (Draht.) Der Verleger des Berner „Bund“, Koch, und der Handelsredakteur des „Bund“, Dr. Egger, sind auf einer Automobilfahrt dadurch schwer verunglückt, daß der Kraftwagen auf der Fahrt vom Tuner See nach Bern eine Kurve nicht richtig nahm.

Aus den Nachbarländern.

Ein schweres Automobilunglück in der Schweiz. (Basel, 18. Juni. (Draht.) Der Verleger des Berner „Bund“, Koch, und der Handelsredakteur des „Bund“, Dr. Egger, sind auf einer Automobilfahrt dadurch schwer verunglückt, daß der Kraftwagen auf der Fahrt vom Tuner See nach Bern eine Kurve nicht richtig nahm.

UHU künzt die Fahrt!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 19. Juni 1925.

Der Landtag in der Polizeitechnischen Ausstellung.

Der Badische Landtag hat gestern mittag die Internationale Polizeitechnische Ausstellung besucht. In der Halle der ausländischen Staaten fand eine offizielle Begrüßung statt.

Landtagspräsident Dr. Baumgartner sprach dem Minister den Dank für die Begrüßung im Namen der badischen Volkspartei aus. Die Polizeiausstellung, die eine Glanzleistung aller derer sei, die im Dienste der Verbrechensbekämpfung tätig sind...

Edelweiss und Kirshen. Man schreibt uns: Die kolossale Hitze löst kein Gemurmel über transportierten Früchten keine rechte Freude aus. Die Früchte meißt warm geworden sind und dann den Wohlgeschmack verloren haben.

Die Wahrscheinlichkeit tödlich zu verunglücken. Ueber die Gefahr und die Art, tödlich zu verunglücken, gibt eine Berechnung von 1923 aus Preußen eine Aufklärung, die für das ganze Reich allgemein Geltung haben dürfte.

Seinen 75. Geburtstag feiert heute der in weitesten Kreisen bekannte Oberreallehrer a. D. Gönner, der im Nebenberuf lange Jahre hindurch gewissermaßen das Amt des Organisten in der katholischen Liebfrauenkirche in der Südstadt bekleidete.

Der Gajungverein Germania Karlsruhe errang sich am 7. Juni d. J. bei dem 60jährigen Jubiläum des Gesangsvereins Niedertranz Gondelsheim verbunden mit Gesangswettbewerb in der 1. Sonderklasse unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Oberreallehrers König einen 1. Preis.

Hauptübung der Bahnhofsfeuerwehren. Am Mittwoch nachmittag 1/2 7 Uhr hielten am städtischen Flügel des Hauptbahnhofs die Bahnhofsfeuerwehren, die Feuerwehre des Landesverbands, sowie die städtische Feuerwehr eine gut gelungene Hauptübung ab.

Die Entschädigungen für die ausgewiesenen Elßaß-Lothringer.

Forderung auf Anerkennung der Schuld durch das Reich. — Ausreichende Darlehen.

Angesichts der steigenden Unzufriedenheit über die Auswirkung der Nachentschädigung und über die Entschädigung überhaupt hatte die Karlsruher Ortsgruppe des Hilfsbundes der Elßaß-Lothringer im Reich am Mittwoch abend eine außerordentliche Versammlung ins Kaffee Lokal einberufen, die sehr gut besucht war.

Hierzu referierte der Geschäftsführer des Hilfsbundes, R.-A. Dr. Purpur-Berlin, Leiter der Hauptprüfstelle, also einer der besten Kenner der Materie, über die Entschädigungsfrage.

Die Reichsregierung hat die durch die Richtlinien vom 25. März 1925 gewährte Nachentschädigung als Notstandsaktion bezeichnet. Diese Richtlinien lassen aber die meisten Geschädigten in größter Not zurück.

1. auf diese 100prozentige Entschädigung werden die Verschleuderungserlöse angerechnet nach ihrem Goldmarkwert, obwohl dieselben zum notwendigen Lebensunterhalt im abgetretenen Gebiet, bezw. für Verlusten zur Aufsuchung einer neuen Existenzmöglichkeit verbraucht wurde, und

2. die bisherigen Entschädigungen wurden nur tröpfelweise gewährt und reichten zu irgendwelchen erheblichen Anschaffungen nicht aus und vielfach der Inflation.

Johannistag in Stadtpark. Am Sonntag, den 21. Juni d. J. abends 8 Uhr, findet im Stadtpark, wie alljährlich zu Sommerbeginn, eine Johannistagfeier statt. Mit derselben verbunden wird ein großes Kunstfeuerwerk, ausgeführt von Feuerwerksmeister W. Fischer, Gleibronn (Wtbg.), der den Stadtparkbesuchern als Meister vornehmlicher Kunst schon seit Jahren bestens bekannt ist.

Das Austragen von Frühstücksgebäck!

Die Karlsruher Bäckerinnung schreibt uns: Die in den letzten Tagen stattgefundenen Innungsversammlungen hat zu der Frage des Austragens von Frühstücksgebäck Stellung genommen. In der Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß es wohl verständlich sei, daß das Verlangen nach frischen Brötchen zum Frühstück groß ist, nachdem man dieselben hat jahrelang entbehren müssen.

Bildtelegraphie.

Die Reichspostverwaltung hat zur näheren Erläuterung der von ihr auf der Internationalen Polizeitechnischen Ausstellung ausgestellten Gegenstände am 17. Juni zwei Vorträge für die Besucher der Ausstellung veranstaltet. Am Vormittag sprach Postinspektor Paternoster, Berlin vom telegraphentechnischen Standpunkt aus über Bildtelegraphie nach dem System von Prof. Korn (Charlottenburg).

Nachmittags hielt Vortrag Professor Dr. Düsselhoff einen sehr ausführlichen Vortrag mit Lichtbildern über den Ueberwachungsdienst der Reichspost. Der durch den Krieg und seine Folgen bedingte ständige Niedergang des deutschen Volkes habe sich leider auch bei der deutschen Reichspost fühlbar gemacht.

3. Der „Hundertprozentigen Entschädigung“ wird nur der durch starke Abminderungsquoten geminderte Friedenswert vom Jahre 1914 zugrunde gelegt, obwohl die heutigen Anschaffungspreise durchschnittlich zwei Drittel höher sind als 1914.

4. Die Nachentschädigung wird nur für Sachschäden gewährt, während Forderungen und insbesondere Erwerbs- und Existenzverluste in keiner Weise berücksichtigt werden.

Bei den Geschädigten mit einem Sachschaden über 2000 M kann bei einer Entschädigung von höchstens 10 Prozent für den 2000 M übersteigenden Sachschaden erst recht nicht von einer Notstandsaktion die Rede sein.

Es mag möglichst sofort der größten Not der Handels- und Gewerbetreibenden durch ausreichende Darlehen geholfen werden.

Wir protestieren ferner mit aller Entschiedenheit dagegen, daß die monatlichen Altersbeiträge von M 40 für die alten und erwerbsunfähigen Betriebslosen eingestellt worden sind. Ebenso ist es durch nichts gerechtfertigt, daß die Kriegsschäden von der Nachentschädigung ausgeschlossen sind.

Von allen Seiten wurde in der Versammlung die Notwendigkeit engsten Zusammenhaltes der Verbände in diesem weiteren Kampfe betont, damit endlich das Ziel erreicht werde: Anerkennung des Elßaß-Lothringers durch das Reich, Abzahlung je nach finanzieller und wirtschaftlicher Möglichkeit, im Prinzip aber Gleichberechtigung mit anderen Geschädigten-Gruppen und Vollenentschädigung.

Der Vorsitzende verwies u. a. noch auf das Wiedererleben des Elßaß-Lothringers im Theater bei der hiesigen Ortsgruppe, das sich die Pflege der Kultur der aufgegebenen Heimat zum Ziel gesetzt hat und bereits 1922 in Karlsruhe in sehr gut besuchten Vorstellungen vorzügliche Proben seines Könnens abgelegt hat, dann aber während der Inflationszeit seine Tätigkeit leider einstellen mußte.

Turnen + Spiel + Sport.

Badische Leichtathletik-Meisterschaften 1925. Die badischen Leichtathletik-Meisterschaften 1925 für Männer kommen am Sonntag, den 5. Juli 1925, in Freiburg im Stadion des Freiburger Fußballklubs zum Austrag. Eröffnet werden die Meisterschaften allen deutschen Mitgliedern badischer Vereine ohne Unterchied der Verbandsangehörigkeit offen.

ks. Deutsche Dauerprüfungsfahrt 1925. Am Montag früh um 5 Uhr erfolgte in Köln der Start zur 4. Deutschen Dauerprüfungsfahrt, die in vier Tagen über rund 2000 Km. führt. Ausgangspunkt und Endziel jeder Etappe ist Köln. Die täglich zurückzulegenden Strecken schwanken zwischen 450 und 600 Km.

Ein Siebenstaatenflug der deutschen Presse.

II. Berlin, 16. Juni. Gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Presse veranstaltet die Junkers-Flugzeugwerke vom 16. bis 24. Juni einen „Siebenstaaten-Flug der deutschen Presse“.

Ausflug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 17. Juni: Sonja Bender, 5 Monate 4 Tage alt. Vater: August Bender, Monteux.

Advertisement for Bad Wildungen Das Nierenbad! featuring a star logo and text: 'Bad Wildungen Das Nierenbad!'.

Danksagung.

Allen denen, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters u. Urgroßvaters

Hermann Meckler

Lokomotivführer a. D. und Oberaufseher des Verkehrsmuseums

Ihre warme Teilnahme erwiesen haben, sei auf diesem Wege herzlich dank ausgesprochen. Ganz besonders danken wir der Direktion des Verkehrsmuseums, Herrn Professor Dr. Ing. Ammann, für seine herzlichen, trostreichen Worte, sowie dem Kbh. Männerverein der Oststadt, dem Verein Eisenbahn-Fahrpersonal, dem Jägerstammhubertus (Drei Kronen) und all denen, die durch die zahlreiche Beteiligung dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

KARLSRUHE, den 18. Juni 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Junker & Ruh - Gasherde



mit Original-Doppelsparbrennern und drehbaren Backofenbrennern zur beliebigen Erzeugung von Ober- und Unterhitze, garantieren den absolut geringsten Gasverbrauch.

Geschmackvolle Modelle. Solideste Ausführung.

Zahlungsvereinfachung 1/4 Anzahlung, Rest innerhalb 12 Monaten gemäß den Bestimmungen des städtischen Gaswerkes.

HAMMER & HELBLING

Kaiserstrasse 155/57.

Preiswerte

Teppiche!

Woll-Perser

schwerste Qualität dieser Art

60/120 90/180 150/250 200/300 250/315 250/350 300/400 cm

14.- 32.- 70.- 115.- 143.- 175.- 230.-

Tellzahlung ohne Aufschlag!

Teppichhaus Carl Kaufmann

Kaiserstraße 157 KARLSRUHE 1 Treppe hoch gegenüber der Rheinischen Creditbank. 11844

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, den 18. Juni 1925.

Frau Lina Germer, geb. Weiß und Tochter Mathilde.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, den 18. Juni 1925.

Frau Lina Germer, geb. Weiß und Tochter Mathilde.

Piano

zu besonders günstigen Bedingungen

auszuwählen

Lang

Kaiserstraße 167

Telefon 118

Verloren

ausgegeben

Plankuch

Für die heiße Jahreszeit

Simbeer

1.20

50 Pf.

Sitronen

Sitronen

55 Pf.

Brause-

bonbons

Plankuch

Haus

Nähe Kallenmühl, m. freier

Ansicht zu verkaufen, Angebots

unter Nr. 214431 an die Badische

Presse.

Kaufgefuche

Motorrad

neuwertig, gut erhalt., zu

kaufen gesucht, Angebots

unter Nr. 214431 an die

Badische Presse.

Biedermeier-Sofa

schön, grün, erhalt., aus

Privatbesitz zu verkaufen, Angebots

unter Nr. 214431 an die

Badische Presse.

Zu verkaufen

Schlafzimmer, eich., bef.

einzelnes Bett, ein, Kissen

u. Sofa, nur gute Holz, zu

verkaufen, Angebots unter

Nr. 214431 an die Badische

Presse.

Kind

Infolge Todesfall mein

einziges Kind wird ein

mal, in gutem, warmem

Haar, im Alter von 3-5

Jahren an Kindesstatt

angenommen, Aufzucht

unter Nr. 214431 an die

Badische Presse.

Kapitalien

= Suche =

Hypotheken-

Gelder

August Schmitt,

Bankf. u. Wechselbr.,

Str. 43, Tel. 217,

1832

Heiratsgesuche

Geb. freib. Am. 30

J. hübsche, dunkle, kräft.

Person, in d. Verheiratung

geb. Dame, Witwe m. 1

Kind nicht ausgeschlossen,

zwecks baldiger Einheirat

in gutgeh. Gesch., Bad.,

u. d. d. Ober- u. Unter-

stadt, in d. Verheiratung

geb. Dame, Witwe m. 1

Kind nicht ausgeschlossen,

zwecks baldiger Einheirat

in gutgeh. Gesch., Bad.,

u. d. d. Ober- u. Unter-

stadt, in d. Verheiratung

geb. Dame, Witwe m. 1

Kind nicht ausgeschlossen,

zwecks baldiger Einheirat

in gutgeh. Gesch., Bad.,

u. d. d. Ober- u. Unter-

gemischtes Warengeschäft

mit neuwertigem Mobiliar unter

günstigen Bedingungen zu

verkaufen. Das Geschäft ist

in einem ruhigen, aber

gut besuchten Ort zu

verkaufen. Angebots unter

Nr. 214431 an die Badische

Presse.

1 To. - Lastwagen

vollständig durchrenoviert, mit

Volldrumm, in bestem

Laufzustand, wegen Aufgabe

zu verkaufen. Angebots

unter Nr. 214431 an die

Badische Presse.

Mars 7,3

Modell 2425, 6 Zylinder, mit

Verdichtungsventil, elektr.

Leuchte, 12 Volt, 1000 W.,

mit 12 Volt, 1000 W.,

Bäckergehilfe

berufliche Ausbildung, in

einem ruhigen, aber

gut besuchten Ort zu

verkaufen. Angebots unter

Nr. 214431 an die Badische

Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

mit 12 Volt, 1000 W.,

Bäcker-Beihilfe

berufliche Ausbildung, in

einem ruhigen, aber

gut besuchten Ort zu

verkaufen. Angebots unter

Nr. 214431 an die Badische

Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich

leben kann, für kleinere

Person nach Herrens

sofort gesucht, Mädchen

vorhanden, Hoher Lohn

u. gute Beschäftigung

angeboten unter Nr. 214431

an die Badische Presse.

Mädchen

das ich bürgerlich



Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die lebhafteste Kursbewegung wurde an der heutigen Abendbörse durch die Erklärung des Reichsfinanzministers über die ungünstige Finanzlage des Reiches...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 18. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Bei fester Tendenz werten an der heutigen Börse Anilin 120,5, Benzin 8,5, Weizen...

Drahtmeldungen.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft im Mai 1925.

Berlin, 18. Juni. A. Verkehr und Betrieb. Die Entwicklung des Güterverkehrs im Mai gibt ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Depression...

B. Tarif. Durch den Ausbau der Ausnahmetarife für den Güterverkehr wurden weitere Frachterleichterungen gewährt...

C. Finanzen. Das Betriebsergebnis für den Mai 1925 betrug folgendes Bild: I. Einnahmen: 1. Personenerlöse...

Die vorliegende Bericht des mit den Rechten einer öffentlichen Körperschaft ausgestatteten Badischen Sparkassen- und Giroverbandes...

Der Vorstand in der ostpreussischen G.B. der Pfalz-Saarbrücker Harz-Industrie A.G. in Mannheim führte Generaldirektor E. D. R....

Stuttgart, 18. Juni.

Nach dem Bericht der Weingüterzentrale A.G., Stuttgart-Freiburg-Ulm-Mannheim ergibt sich für das Geschäftsjahr 1924 ein Reingewinn von 82 524 RM.

In der heute abgehaltenen G.B. der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin unter dem Vorsitz von Eduard v. d. Hellen wurde der Abschluß auf 31. Dezember 1924 genehmigt.

Heute vormittag wurde die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart eröffnet.

München, 18. Juni.

Laut Bekanntmachung des Amtsgerichts in München wurde über das Vermögen der Schuhfabrik M. Kirsner u. Co. A.G. in München am 18. ds. Mts. das Konkursverfahren eröffnet.

Im Mai wurden in Bayern 62 Konkurse und 37 Geschäftsaufsichten eröffnet, gegenüber 57 bzw. 25 im April und 75 bzw. 21 im März.

Duisburg, 18. Juni.

In der heutigen G.B. der A.G. für Eisenindustrie und Eisenbau A.G. vorm. Johann Caspar Hartort in Duisburg wurde der Abschluß für 1924 einstimmig ohne Ausrede genehmigt.

Der im Duisburger Hafenarbeiterstreik vom Reichskommissar gefällte Schiedsspruch, der eine Proz. Erhöhung der Löhne ab 1. Juli vorsieht, wurde in einer Versammlung der Hafenarbeiter angenommen.

Hamburg, 18. Juni.

Die Reichsties-Schiffswerft und Maschinenfabrik in Hamburg gibt über den augenblicklichen Stand der Verhandlungen folgendes bekannt: Es sind in den letzten Tagen verschiedene Zeitungsnachrichten erschienen, die sich mit der Lage unseres Unternehmens befassen.

Berlin, 18. Juni.

Der A.R. der Deutschen Steingewerkschaft für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedberg a. L. Baden hat beschloffen, der am 15. Juli stattfindenden G.B. die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Die heutige G.B. der Kalkwerke Neukalkerei (Friedrichs-Konzern) genehmigte einstimmig den bekannten Abschluß für das Geschäftsjahr 1924.

Bei der Halleischen Kalkwerke A.G. in Schlettau a. S. machte sich die aus dem Jahre 1923 übernommene Absatzkrise bis in die letzten Monate des Jahres 1924 bemerkbar, um dann einer leichten Belebung Platz zu machen.

In der heutigen G.B. der Deutschen Fensterglas A.G. in Berlin wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1924 einstimmig genehmigt und die Verwaltung entlassen.

Fabrikation, sondern auch in den Handelsgeschäften zufriedenstellend gewesen sei.

Die Deutsche Spiegelglas A.G. in Freden a. d. Weine litt, wie des Verwaltungsberichts besagt, unter der allgemeinen wirtschaftlichen Depression.

Das Hoheiselgeschäft der Donnersmühlhütte, Oberschlesische Eisens- und Kohlenwerke A.G. hat sich in der ersten Junihälfte nicht gebessert.

Unbequeme Fragen.

Die Heerstreue gegen die amerikanische Hochfinanz.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J. N. S. New York, 18. Juni.

Die Heerstreue bringt einen wegen seiner geradezu brutalen Offenheit gegenüber Amerikas „Finanzherrschaft“ bemerkenswerten Artikel von ihrem Handelschriftleiter, B. G. Forbes, in dem es heißt: Die Welt hat Könige entthront, aber sich hat neue an ihre Stelle gesetzt.

Man sehe, was passiert, wenn unsere Geldkönige sich auf Reisen nach Europa begeben. Die Tore der königlichen Paläste öffnen sich ihnen weit.

Woher diese neue Ordnung der Dinge? — Kurz gesagt, weil Geldmonarchen mächtiger geworden sind als andere Monarchen.

Halten sich dies alles unsere Geldkönige vor Augen? Haben sie das geheiligte Pflichtgefühl gegenüber denjenigen, denen sie ihre Macht verdanken?

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Londoner Goldpreis. Der Londoner Goldpreis betrug für eine Unze feingold 84 sh 11 1/2 d. für ein Gramm feingold demnach 32,7896 Pence.

Zahlungsschwierigkeiten einer Berliner Zigarrengroßhandlung. Wie der D.H.D. erzählt, hat sich die Firma Ostar Görner G. m. b. H., Berlin, an ihre Gläubiger gewandt, um einen freiwilligen Vergleich herbeizuführen.

Stad. u. Kopp A.G., Düsseldorf, in Konkurs. Zu der von einigen Aktionären beabsichtigten Schadenersatzklage, die sich in erster Linie gegen den Rheinhandelskonzern erstrecken soll, erklärt der D.H.D. aus gutem Grunde Zweifel, daß der Status der Firma Stad. u. Kopp an sich durchaus gesund ist.

Zentralverband der chemisch-technischen Industrie e. V. Am 18. Juni dieses Jahres fand in Weimar die diesjährige Hauptversammlung des Zentralverbandes der chemisch-technischen Industrie e. V. Berlin statt.

Sawai und Alaska. J.N.S. Washington, 18. Juni. (Kabel.) Eine Statistik des amerikanischen Handelsamtes weist auf den starken wirtschaftlichen Aufschwung in, welchen, trotz vorübergehender kleinerer Rückschläge, unter den amerikanischen Kolonien, vor allem Sawai und Alaska genommen haben.



Badisches Landestheater

Freitag, 19. Juni 1925. 8 Uhr

Die verkaufte Braut

Rom. Oper in 3 Akten von S. Gajda. Text von R. Kraljick. Musik von F. Smetana. Dirigent: H. Schwenke. In Szene gef. v. H. Buffard.

Kammerspiele im Konzerthaus

Freitag, 19. Juni 1925. 8 Uhr. 4501-6000.

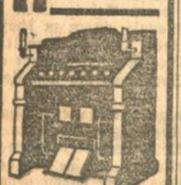
Wie Gott Adam und Evas Kinder legnet

Spiel von Hans Sachs. Bearbeitung v. Max Mehl. In Szene gef. v. Ulrich v. d. Zandt.

Das Apollenspiel

Rom. M. Mehl. In Szene gef. v. Ulrich v. d. Zandt.

Harmonium



von A. 150 an Katalog umsonst. Teilzahlung. Franko-Lieferung. H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

Schneiderin

Anfertigung künstlicher Damens- u. Kinderhaare, Anaben-Anzüge, etc. u. billige. Schneiderin, 50, 1. Etage.

Leiter- und Marktwagen

In allen Größen und Größen. Erprobte Räder empfohlen. J. Heß, Kaiserstr. 123.



Familien - Abend

am Samstag, den 20. Juni 1925, in der Eintracht, abends pünktlich 8 1/2 Uhr beginnend.

Konzert

unter Mitwirkung von Fräulein Lore Bihmann (Violine), Frau Gertrud Kreppin (Sopran) und Fräulein Erna Schötz (Mezzosopran).

Tanz

Unsere verehrlichen Vereinsangehörigen werden dazu freundlichst eingeladen. Mitgliederkarten oder sonstige Ausweise sind vorzulegen. 11854 Der Turnrat.

Jüdischer Jugendbund Karlsruhe.

Der Ausflug am 21. Juni findet nicht statt. Wegen der nächsten Ausflüge bitten wir um Beachtung des Ausbans bei Gehrm. Noos. 11890 Der Vorstand.

Ferienaufenthalt

von Schmoller'schem Landheim Pulvermühle nimmt vom 4. Juli bis 1. Sept. einen H. Kreis

Knaben und Mädchen

guter Familie in Obhut. Für schulpflichtige Kinder Gelegenheit zu Nachhilfeunterricht. Naturwissenschaften, Sport, Wandern unter Aufsicht. Individuelle Behandlung, gute Verpflegung und mütterliche Fürsorge. Anfragen an Rudolph von Schmoller, Major a. D., Durlingen bei Ebingen. 2902a

Staatslotterie

Die Auszahlung der Gewinne aus der 3. Klasse, sowie die Erneuerung der Lose zur

4. Klasse der 25 / 251. Preuß. Südd. Klassen-Lotterie

findet ab Freitag, den 19. Juni 1925

in meinen beiden Geschäften statt. Schluß der Erneuerung: 3. Juli 1925. Die Ziehung der 4. Klasse ist am 10. und 11. Juli 1925

Es kommen in den beiden Schlussklassen noch über

32 Millionen Reichsmark zur Auslosung.

Ich habe von der General-Lotterie-Direktion noch eine kleine Anzahl Kauflose erhalten, die ich noch anzutretenden Spielern zum anst. Preise von

Table with 4 columns: Lot numbers (12, 24, 48, 96), R-M amounts (192, R-M), and number of tickets (11875).



Zmerg vorm. Götz bad. Lot.-Einnahmer Karlsruhe Hebelstraße 11 und Waldstraße 38

Tel. 4928 Postcheckkonto 17808. Tel. 4928.

Sommer-Toppen 6.90

Beste Qualität, in allen Größen. 7.50. S. Axrad, Weinstraße 32, 11

Blau Arbeiter-Anzüge prima Gewebe 8.50

S. Axrad, Weinstraße 32, 11

Badische Lichtspiele Konzerthaus.

Samstag, 20. Juni, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Sonntag, 21. Juni, nur nachm. 4 Uhr

Helden des Alltags

Die Wiener Polizei von 1471-1925.

Vorverkauf bei Musikhaus Müller, Kaiserstraße. Ermäßigte Preise: Mk. 1.50; 1.20; 0.80; 0.60. Schüler und Studierende gegen Ausweis halbe Preise. 12004

RESI Lichtspiele Waldstraße

Bis einschließlich Donnerstag: Moderne Ehen

- in 5 Akten - 12001

nach Novellen von Felix Salten, Paul Busson, Be'la Balazs.

Bei Sid ist eine Schraube los! Groteske in zwei Akten.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11 Karlsruhe Telefon 2502

Ab heute bis Donnerstag, den 25. Juni

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des großen historischen Werkes:

I. Teil - 6 Akte

Sturm und Drang

II. Teil 5 Akte

Vater und Sohn.

Beide Teile kommen in einem Spielplan zur Vorführung.

Jugendliche haben Zutritt! Verstärkt. Orchester!

Anfang der Vorstellungen pünktlich um 4 Uhr, 6 Uhr 20 und 8 Uhr 40.

Frische Landbutter

Gennerl, Schützenstr. 19, Tel. 5568.

Zur Aufklärung

Durch die Erteilung der Erlaubnis zum Handel mit Milch... Herrn Dto Schwarz hat sich die Stadt Karlsruhe eine schwere... geben und nebenbei eine bedeutliche Schwäche gesetzt. Der... Verwaltung kann nicht unbekannt sein, daß betreffende Herr... die Stadt, Milchverfälschung und damit die Einwohnerschaft der... Karlsruhe durch Lieferung verfälschter Butter schwer geschädigt... Den Mitgliedern der Karlsruher Milchbändlergenossenschaft ist es... verständlich, daß, trotzdem dieses dem Dementen bekannt sein... der betreffende Herr die Erlaubnis zum Handel mit Milch erhalten... Wenn von dieser Seite, mit Unterstützung des Stadt, Milchbändler... billige Milch angeboten wird, so muß es schon wegen Verfehlung... mecken, wenn jemand ein besonderes Vertrauen in diese Firma... würde. Die Sache scheint jedoch auf den Kundenfang anzuweisen... ob aber die Hausfrauen von dieser Firma zuverlässig mit Milch... werden können, möchten wir, so wie heute die Verhältnisse in der... wirtschaft liegen, stark bezweifeln. Wir müssen es gänzlich in Frage... daß gerade diese Firma berufen sein soll, um den Milchpreis her... senken. Daß die Stadtverwaltung Karlsruhe die über einen... Milchbetrieb verfügt, eine fremde Firma herbeizieht, um der... nerhalt die Milch zu verbilligen, ist nicht kass, daß die gemein... Einrichtung, die aus Mitteln der Allgemeinheit errichtet ist, über... gabe sich nicht gewaschen geseht hat. Wenn ein städtischer Betrieb... durch den Anstoß einer fremden Firma zur Verabsichtung des Milch... gebräut werden muß, dann erscheint ein kräftiger Betrieb... überflüssig. Herr Schwarz, der sich der Bevölkerung gegenüber... Dampfmolkereibetrieb aufstellt, möge vor allen Dingen einmal der... weis erörtern, wo er eine Dampfmolkerei besitzt die für die Karlsru... Bevölkerung in Frage kommen könnte; oder sind wir schon fortw... der Betrieb in der Jährtrakt. 45/47 Herr Schwarz als sein... bezeichnen kann. Aus seiner Anweisung geht ja auch hervor, daß... seine Geschäftsstelle im Stadt, Waldamt befindet. Es wäre bedauer... wenn durch dergleichen unzulässige Maschinen die Karlsruher... führung sich irre führen ließe. Wir haben das Vertrauen, daß die... Karlsruher Bevölkerung diese Maschinen nicht als einseitig... Städte die Milch nicht hatten, den Milchpreis herabzusetzen, auch... daraus hervor, daß sie vor wenigen Wochen von der Landwirtschaft... Milchpreisabschlag von 2 Pfennig verlangten, ohne dem Verbraucher... Milch dadurch verbilligen zu wollen. Die nichtfolgenden Verbraucher... die schon dadurch gekennzeichnet werden, daß nur von einem einseitigen... Milchpreis die Rede ist, werden sich in der Weise äußern, daß... Frauen, die auf diese Maschinen hereinfallen würden, in Zukunft... die Entschädigung erleben müßten, daß die Milch nicht mehr zu... Preis abgegeben werden kann.

Nach der Reichsverordnung über den Verkehr mit Milch vom 6. 1. 1925 sollen nur zuverlässige Personen zum Handel mit Milch die Erlaubnis erhalten. Wir überlassen es ruhig dem Urteil der Bevölkerung, ob nach dem vorgelegten dergleichen Personen für zuverlässig erachtet.

Die höhere Verwaltungsbehörde möchte wir bitten, sich einmal um die Handhabung der Koncession zum Milchhandel zu interessieren.

Karlsruher Milchbändlergenossenschaft G. m. b. H. Karlsruhe.

Für Stotternde!

Trotzdem ich seit der Vorkriegszeit in Karlsruhe keine... Stunden gehalten habe, laufe häufig aus Karlsruhe und Umgebung... liche Anfragen bei mir ein. Auf vielseitigen Wunsch finden nun... 2 Vorstellungen in Karlsruhe statt, und zwar am Montag, den 22. 6. 1925... und Dienstag, den 23. 6. 1925, von 10-11 und 3-7 Uhr im Hof... bene Traube, Steinstraße 17. Ich bitte alle Stotternde, sich vertrauensvoll... an mich zu wenden. Die Auskunftsverteilung während meiner... Stunden ist vollständig kostenlos und verpflichtet nicht zum Kauf... Methode. Jeder Besucher wird allein empfangen. Viel Kindern kann... Hebel von den Eltern bestellbar werden. Kinder müssen nicht zur... funde mitgebracht werden. Eine Unterbringung findet nicht statt. Stottern in seine Krankheit, sondern Sprachsinn.

Nach meiner Erfahrung, die ich als ehemaliger schwerer Stotter... mit meiner nunmehr seit 22 Jahren weit über die Grenzen Deutschlands... bekannten Methode zuerst an mir selbst gemacht habe, läßt sich das Stottern... durch Anstandsbehandlung, langsamem Sprechen, tiefes Einatmen, etc... Suggestionen nicht dauernd beseitigen, geschweige denn durch Zurück... von Personen abgehalten werden, die kaum wissen, was Stottern... ist. Es tritt meist nur dann in Erscheinung, wenn der Leidende... bestimmte lazen will, wenn er erregt ist und fremden Personen gegenüber... Darum ist es nur durch eine Methode zu beseitigen, wobei jede... langsamem Sprechen und Atemübungen fortfallen.

Das ist meine Selbstheilungsmethode. Tausende haben sich mit meiner Methode schon von Stottern... freit. Kraftige Kräfte und Strotter, die selbst Stotterter waren und... bis zu 8 Anhalten ohne Erfolg behaftet hatten, wurden in 14 Tagen... 3 Wochen von ihrem Leiden befreit. Herr Professor Hödler in Köln... vera hat im wissenschaftlichen Anzeiger mit meiner Methode... gemacht und schreibt: "Ihre Methode müßte einen Ruhm... Siegeszug durch die Welt machen!" Jeder Besucher erhält umsonst das Buchlein: "Das Stottern... seine Beseitigung". Vor Nachahmungen warne ich.

Ludwig Warnecke Direktor der internationalen Sprachheilanstalt in Gannau. Neuenf. Heil 1934. Kirchwenderstraße 14 A

Serrifene Wollstrümpfe

werden jetzt schon um Anträgen angenommen. Eschlmann, 109/7 Waldmühlentor. Adlerstr. 4, Laden.

Polieren und Beizen

Reparaturen von Möbeln, Stühlen, etc. Amalienstraße 12 III. Wohnung.

Doctord-Ingenieur

sucht tätige Beteiligung an seriösem Unternehmen der Metall- oder... Industrie. Einlage vorläufig Mk. 30000.-... mittler erbeten. Subskriben unter F. F. 4202 an... Rudolf Wölfe, Freiburg i/B.



Kesekörbe Japantashen

J. Heß Kaiserstr. 123. 11099

Transportfässer-Verkauf

neue, von 40-250 Liter, sowie eiserne von 150 bis 300 Liter hat zu verkaufen. Ferd. Hellhauer, Kärzel, Dorenstraße 48, Werkstätte Waldstraße 64, Telefon 3043.



Leichte Sommerkleidung!

Zu unsern bekannten leichten Zahlungsbedingungen

Kleider u. Blusen | Damen-Röcke | Lüster-Saccos

in Voile, Waschseide, Wollmousseline | weisse, glatt — weisse, plüsiert | Moaerne Streifen und Karos | Tusors — für Herren

weisse u. bunte Kinder-Anzüge

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft. Th. Lucas & Cie. Kronenstraße 40